EVAL
Ehrfurcht Vor Allem Leben
www.evalww.com

EVAL-INFO-SYSTEM (EIS)
Das Informations-System der Zukunft: systematisch Richtung Wahrheit
The information system of the future: systematically towards truth

Quelle: ORF-News 10.09.2026

5.000 Dollar pro Kopf

Trump lockt Wählerschaft mit Geld

Mit kämpferischen Worten und Geldanreizen hat US-Präsident Donald Trump beim Parteitag der Republikaner am Mittwoch (Ortszeit) um die Wählergunst geworben. Für den Fall, dass die Republikaner die bevorstehende Kongresswahl gewinnen, versprach Trump allen erwachsenen US-Bürgerinnen und -Bürgern im Land 5.000 Dollar (rund 4.300 Euro). Auch wenn er selbst nicht auf dem Stimmzettel steht, sieht er sich als Zugpferd im Wahlkampf.

„Ich bitte euch, so zu tun, als stünde ich auf dem Stimmzettel“, sagte Trump bei seiner Rede vor der jubelnden Menge im American Airlines Center in Dallas im US-Bundesstaat Texas. „Eure Stimme wird darüber entscheiden, ob unser Land zum Auftakt der nächsten 250 Jahre ins Straucheln gerät oder vorwärts stürmt und niemals zurückblickt.“
In 55 Tagen würden die US-Bürger bei einer der wichtigsten Wahlen in der Geschichte unseres Landes an die Urnen gehen. Seine Partei schwor Trump knapp zwei Monate vor den Zwischenwahlen auf „einen großen Sprung nach vorne“ ein.

„Trump-Dividende“ für alle Erwachsenen
Sollten die Republikaner die Hoheit im Kongress behalten, stellte Trump jedem Erwachsenen in den USA 5.000 Dollar in Form einer „Trump-Dividende“ in Aussicht. Einzige Bedingung: Das Geld müsse in den USA ausgegeben werden. „Wir wollen nicht, dass ihr nach Kanada geht, nach China oder Deutschland.“ Im Fall einer Niederlage warnte er vor einem Niedergang des Landes. „Denn wenn wir verlieren, verliert ihr eure Grenze, verliert ihr eure Steuersenkungen, verliert ihr eure Sicherheit und Geborgenheit“, sagte Trump.
AP/Julia Demaree NikhinsonTrump sieht sich als Zugpferd im Wahlkampf
Der **Vorschlag würde grob überschlagen bei mehr als 245 Millionen Erwachsenen im Land mehr als eine Billion US-Dollar kosten, etwa so viel wie das gesamte Verteidigungsbudget der USA.** Ein entsprechender Beschluss scheint **im Kongress daher weder politisch noch finanziell realistisch**. Die Idee direkter Zahlungen an US-Bürger ist zudem nicht neu: Bereits im vergangenen Jahr hatte Trump eine Direktzahlung in Höhe von 2.000 Dollar ins Spiel gebracht, sie aber nicht weiterverfolgt.

Das zweitägige Treffen mit Trump als Hauptredner findet erstmals vor den Midterm-Wahlen am 3. November statt. Er tritt an beiden Abenden auf und soll den Parteitag mit einer Grundsatzrede beschließen. Allerdings steht der Präsident bei den Kongresswahlen am 3. November gar nicht auf dem Stimmzettel.

Krieg endet unmittelbar nach Wahl

Vor seinem Auftritt sagte Trump, dass der Krieg gegen den Iran „unmittelbar nach" den US-Zwischenwahlen im November ende. Die Regierung in Teheran versuche, die Abstimmung zu beeinflussen, werde aber nicht länger durchhalten können, sagte er vor Journalisten und Journalistinnen. Nach den Wahlen am 3. November würden auch die Ölpreise sinken.

Zudem glaubt Trump, dass der russische Präsident Wladimir Putin den Krieg in der Ukraine durch ein Abkommen beenden will. Er habe ein großartiges Telefonat mit Putin geführt, sagte Trump. Wenn auch der ukrainische Staatschef Wolodymyr Selenskyj eine Einigung wolle, wäre das „sehr schön". Das Hindernis sei jedoch, dass die beiden einander hassen würden.

Den Iran warnte Trump vor Aktivitäten am Pickaxe Mountain. „Wir stellen fest, dass es am Pickaxe ein wenig Aktivität gibt. Ich würde dem Iran raten, keine Dummheiten zu machen, denn wir werden sehr hart zuschlagen müssen", so Trump. Die befestigte Anlage liegt in der Nähe der schwerbeschädigten Urananreicherungsanlage Natanz und beherbergt zwei tief unter der Erde liegende Tunnelkomplexe.

AP/Luis M. AlvarezNicht zum ersten Mal bereitete die von Katar geschenkte Präsidentenmaschine Probleme

Verspätung wegen Notrutsche bei Air Force One

Zum Parteitag war Trump mit Verspätung abgehoben. Grund war ein ungeplanter Sicherheitscheck an einer Notrutsche der neuen Air Force One auf dem Stützpunkt Joint Base Andrews bei Washington. Die „New York Times" berichtete unter Berufung auf eine mit dem Vorfall vertraute Person, dass ein Mitglied des Militärs versehentlich die Notrutsche ausgelöst habe.

In den USA wird über die Sicherheit der Boeing 747 debattiert, nachdem Trump im Juli beim Abflug vom NATO-Gipfel in der Türkei auf die Luxusmaschine verzichtet und stattdessen ein Ersatzflugzeug seiner alten Air-Force-One-Flotte genutzt hatte. Die von Katar bereitgestellte Maschine sei nicht mit denselben Sicherheitssystemen ausgerüstet wie die bisherigen US-Präsidentschaftsmaschinen. Berichten zufolge wurde sie Ende Juli umgerüstet.

Reuters/Evan Vucci

Trump versucht, seine Anhänger bei den Midterms zum Wählen zu bewegen

Stimmungstest für Trump
Die Abstimmung in der Mitte von Trumps zweiter Amtszeit ist der bisher wichtigste Stimmungstest für Trump. **Ein Verlust der Mehrheit im Repräsentantenhaus oder gar in beiden Kongresskammern würde den Präsidenten zur „lame duck“ – zur lahmen Ente – machen. Die Demokraten könnten seine Vorhaben dann weitestgehend blockieren und sogar ein drittes Amtsenthebungsverfahren, ein Impeachment, gegen Trump einleiten**. Ein Mehrheitsverlust des Präsidentenlagers könnte zudem zu Grabenkämpfen um die Trump-Nachfolge führen.
Bei den Midterm-Wahlen droht den Republikanern eine empfindliche Schlappe. Viele Wählerinnen und Wähler sind unzufrieden über den Iran-Krieg, der vor allem die Treibstoffkosten in den vergangenen sechs Monaten deutlich in die Höhe getrieben hat. Meinungsforschern zufolge könnte die Regierungspartei die Mehrheit im Repräsentantenhaus verlieren, im Senat droht ein Patt. Üblich ist, dass die Partei des Präsidenten dabei Sitze verliert. Trump erwähnte das in seiner Rede – und gab sich kämpferisch: „Wir werden das ändern.“

„Reiner Stimmenkauf und absolut verboten“
Der Menschenrechtsexperte Manfred Nowak sieht nach **Trumps Ankündigung, allen erwachsenen US-Bürgern und -Bürgerinnen bei einem Sieg seiner Republikanischen Partei 5.000 Dollar auszahlen zu wollen, unterdessen die Integrität der US-Kongresswahl in Gefahr. „Das ist eine klare Manipulation, reiner Stimmenkauf und absolut verboten unter internationalen Standards“,** zitierte die APA den früheren UNO-Sonderberichterstatter mit Verweis auf Rechtsakte der Vereinten Nationen.

„Extrem wichtig“ wäre nun eine internationale Wahlbeobachtungsmission bei den Kongresswahlen, so Nowak. Das **Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) solle mit einer möglichst großen Delegation präsent sein**. Allerdings müsse es dafür eine Einladung der US-Regierung erhalten.

Auf eine solche Einladung wartet die in Warschau angesiedelte Organisation aber noch, wie ein ODIHR-Sprecher am Donnerstag mitteilte. Zugleich betonte er, dass sich alle OSZE-Mitgliedsstaaten, darunter die USA, zu solchen Beobachtungsmissionen bekannt hätten.

red, ORF.at/Agenturen

Link:

- **Weißes Haus**
- **ODIHR**